

**Projekt „ULME35“**

Interkulturanstalten Westend e.V.  
Hardy Schmitz (1. Vorsitz), Birte Arndt (2.Vorsitz)  
Ulmenallee 35  
14050 Berlin



**Zur Vorgeschichte**

Der Verein Interkulturanstalten Westend e.V. wurde zur Wiederbelebung der leerstehenden, denkmalgeschützten Villa als Begegnungszentrum in der Ulmenallee 35 im Herbst 2015 von Nachbarn gegründet.

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Geflüchtete und Vertriebene. In dem Gebäude Ulmenallee 35 entsteht ein Zentrum der Begegnung für Geflüchtete, Nachbarn, Kunst und Zivilgesellschaft.

Die bis ins Jahr 2000 von der Charité als psychiatrische Klinik betriebene Villa liegt auf einem Grundstück mit einer Notunterkunft für 420 Geflüchtete. Im Umkreis von 3 km sind insgesamt ca. 2000 Menschen in verschiedenen Flüchtlingsheimen untergebracht. Zur Erfüllung dieser Aufgabe kooperiert der Verein mit weiteren Trägern in der Flüchtlingsarbeit, die ebenfalls in dem Gebäude wirken wollen. Er arbeitet bspw. eng mit der Initiative „Willkommen im Westend“ zusammen, einem Netzwerk aus ca. 500 Anwohnern vor Ort, welches Kirchengemeinden, Schulen, Sportvereine, Firmen und andere zur Betreuung von Geflüchteten einbindet und eng mit Verwaltung und Politik zusammenarbeitet. In der Ulme35 soll die Arbeit mit Geflüchteten ausgebaut und professionalisiert werden, neue Kooperationspartner sollen gewonnen und gute Nachbarschaft auch mit Hilfe von (kultureller) Begegnung gefördert werden.

Das Konzept der Zwischennutzung

Das langfristige Nutzungskonzept wird voraussichtlich von der GSE gGmbH und der BIM gemeinsam mit dem Verein Interkulturanstalten Westend e.V. entwickelt werden. Es sieht vor, dass ca. 50 % des Gebäudes im Rahmen des Atelier-Programms des Senates als Atelier- und Arbeitsräume für Künstler genutzt werden. Die anderen 50 % sollen durch den Verein und seine Kooperationspartner belegt werden. Die dafür notwendigen Renovierungsarbeiten des Hauses für die Zwischennutzung des Hochparterres werden durch die BIM derzeit durchgeführt.

Die Förderung aus den Mitteln des Masterplans für Sicherheit und Integration über den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf überdeckt die Nutzungsphase vor und während der Sanierung durch den Eigentümer, in der lediglich das EG / Hochparterre genutzt werden kann.

Die ehemaligen Gesellschaftsräume im Ostflügel des Erdgeschosses sind von besonderem Denkmalwert und befinden sich in einem zwar alten aber nutzbaren Zustand. Dort, sowie im Hörsaal, werden Formate erprobt, Partnerschaften und Konzepte entwickelt, kleinere Veranstaltungen durchgeführt und Begegnungen ermöglicht. Die ehemaligen Krankenzimmer im westlichen Gebäudebereich eignen sich für Büronutzung unserer kooperierenden Vereine

und kleine Besprechungs- sowie Gruppenräume. Diese Nutzungen erfordern nur geringe bauliche Veränderungen.

Mit Bescheid vom 8.12.2016 genehmigte der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf erste Zuwendungen für den Beginn des Betriebs in der Ulme 35. Seit Dezember 2016 laufen die Vorbereitungen, notwendige Anschaffungen wurden getätigt und Treffen der Kooperationspartner fanden statt. In einem Interessententreffen mit ca. 100 Teilnehmern wurden Anfang Januar 2017 Ehrenamtliche, Geflüchtete und Nachbarn eingebunden, die in diversen Arbeitsgruppen gemeinsam weiterarbeiten. Ab Februar 2017 begann der Betrieb des Hauses mit dem offenen Atelier, Veranstaltungen und der Ausstattung des Salons. Ab Anfang März konnten wir das Gebäude stetig an überwiegend drei Tagen nutzen.

### **Aktivitäten Dezember 2016 – November 2017**

Die Monate von Mitte Dezember 2016 bis Ende November 2017 wurden dazu genutzt, Partner für die gemeinsame Nutzung des Hauses zu gewinnen, Ehrenamt und Geflüchtete einzubinden und in einen regulären Betrieb einzusteigen.

Die Erfolge der Aktivitäten dieser Zeit bestätigten das Konzept:

- Die Mitgliederzahl des Vereins ist auf 85 angewachsen
- Wir hatten in Summe knapp 400 große und kleine Veranstaltungen – Erläuterungen siehe unten
- In verschiedenen Gruppen haben wir mit ehrenamtlichen Deutschen und Neu-Berlinern Schwerpunktfelder definiert und in diesen Maßnahmen aufgesetzt. (Erläuterungen siehe unten)
- Wir haben Partnerorganisationen gewonnen, die unsere Aktivitäten als Verein inhaltlich, organisatorisch und personell unterstützen.
- Wir sind medial präsent und werden mehr und mehr ein sichtbar aktiver und produktiver Ort in der bürgerschaftlichen Unterstützung von und mit geflüchteten Neu-Berlinern.

### **Schwerpunkt Räumliche Infrastruktur:**

- Der Salon und der Seminarraum sind mit provisorischen und sehr funktionalen Möbeln ausgestattet. Ein Bewirtungstresen für die Vereinsaktivitäten wurde gebaut und erlaubt erste Versorgung mit Wasser, Tee, Kaffee und sonstigen Getränken und von Vereinsmitgliedern mitgebrachten „interkulturellen“ Leckereien. Beleuchtung, Teppiche und bald auch Vorhänge sorgen für Atmosphäre.
- Die Bibliothek ist im Aufbau. Ein adäquater Buchbestand für den Start ist in arabischer Sprache gesichert. Die Sammlung qualifizierter Bücher auch in Farsi beginnt. Der operative Betrieb der Ausleihe und Leseberatung begann im September.
- Der Internet Hotspot der Ulme35 ist inzwischen eingerichtet. In der Bibliothek werden in den nächsten Tagen mit 4 Laptops den Neuberlinern Gelegenheit zum Internet basierten Lernen aber auch zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen gegeben.
- Im Hörsaal wird das sehr improvisierte Kabelgewirr aufgelöst und eine professionelle audio-visuelle Ausstattung geschaffen. Ein Podium wurde angeschafft, ebenso ein Beamer und jüngst auch eine bessere Ausstattung für Ton und Licht, die bislang von der Kirchengemeinde Westend ausgeliehen wurde.
- Der Bauantrag für eine temporäre Nutzung von 5 Jahren wurde gestellt und ist in Bearbeitung. Die Wasserversorgung und der Brandschutz für die Nutzung des Erdgeschosses werden in den nächsten Wochen durch den Vermieter umgesetzt.

Damit werden die baurechtlichen Voraussetzungen für eine reguläre Nutzung geschaffen.

- Die Räume des klinischen Traktes sind durch den Verein (1 Raum), durch Partnerorganisationen (5 Räume) genutzt. Eine Kochwerkstatt wird in den nächsten Wochen geplant und umgesetzt.

### **Schwerpunkt Sprache:**

- Das Sprachcafé am Mittwoch wurde ab Mitte April regelmäßig wöchentlich durchgeführt. Es bringt bis zu 40 Teilnehmer zusammen, von denen geflüchtete Neu-Berliner ca. 2/3 stellen und Ehrenamtliche 1/3. Studierende der FU bereiten jeweils Aktivitäten oder Themen vor, so daß die Teilnehmenden 2 Stunden Gelegenheit haben, die neu erworbene deutsche Sprache intensiv zu üben. Die Nachfrage ist so groß, dass jetzt zwei Mal in der Woche Übungskurse für den B2 Deutschkurs von Freiwilligen angeboten werden.
- Hasenschule gGmbH: Seit Beginn der Sommerferien gibt es zusätzlich zweimal wöchentlich einen Alphabetisierungskurs.
- Farsi-Alphabetisierungskurs der AWO: Zweimal wöchentlich werden so die grundlegenden Alphabetisierungen geschaffen, auf deren Basis dann Deutsch gelernt werden kann.
- Yaylas Wiese e.V.: Dieser junge Verein beginnt mit seinen ganz besonderen Sprachkursen, die das Aktivlernen von ganzen Familien zum Schwerpunkt machen.

### **Schwerpunkt Kunst und Kultur**

- Das offene Atelier richtete sich zunächst an Kinder und Jugendliche. Seit Sommer gibt es auch wöchentlich das offene Atelier für Erwachsene, in dem sich neue und alte Nachbarn treffen. Ursprünglich nur bis Juni 17 finanziert, hat es eine Anschlussförderung für weitere 12 Monate bekommen. Mit dieser Finanzierung startete zudem ab Januar 2018 einmal pro Monat ein zweitägiger interkultureller Künstleraustausch, in dem jeweils Tandems aus 2 Künstlern verschiedener Herkunft ihr Arbeiten präsentieren und anschließend ein gemeinsames Werk erschaffen wird. Zwischen den Angeboten kann der Raum von KünstlerInnen als Arbeitsraum genutzt werden.
- Eine Druckerwerkstatt wurde im August gestartet.

### **Schwerpunkt Veranstaltungen:**

- Das Format „Filmabend am Freitag“ hat hervorragenden Zuspruch gefunden. Unser Programmkomitee ist interkulturell besetzt. Abwechselnd finden deutsche Filme und arabische/afghanische/persische Filme ihr Publikum. In der Regel wird in einem Kurzvortrag zweisprachig in das Thema eingeführt und nach dem Film findet eine Diskussion mit Protagonisten des Films, Experten des Themas oder den Kennern des Landes statt. Insbesondere die Gespräche ermöglichen ein besonders intensives Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven.
- Seit Beginn der Sommerferien gibt es regelmäßig auch Filme für die Kinder auf Deutsch.
- An den Samstagen finden abends überwiegend Lesungen, Lyrik-Musik- und Diskussionsveranstaltungen statt. Die Konzeption der Veranstaltungen entsteht in wesentlicher Mitgestaltung unserer Partner: u.a. MADA e.V., einem syrischen Kulturverein, dem afghanischen Verein Yaar - Bildung, Kultur, Begegnung e.V. und Saiedet Souria. Im Publikum ergeben sich interessante Mischungen, dort treffen sich neu angekommene Menschen mit Menschen, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen mit den Herkunftsregionen beschäftigt haben, Migranten, die seit langem in

Deutschland leben und Nachbarn, die bisher wenig Berührung mit Geflüchteten hatten.

### **Schwerpunkt Frauen:**

- Geflüchtete Frauen haben einen besonders schweren Start. Gemeinsam mit geflüchteten Neu-BerlinerInnen aus Syrien und Afghanistan wurde ein Frauenfest konzipiert und bereits drei Mal durchgeführt
- Unser Partner Saiedet Souria (Die Frauen Syriens) hat seit Mai sein Büro bezogen. Der Fokus dieser Organisation liegt in der Ausbildung von Frauen in den Krisengebieten Berichte und Reportagen zu erstellen. Diese werden in Deutschland zu einer Zeitung zusammengefügt, für den einfachen Druck in Syrien aufbereitet und dann nach Syrien geschickt und dort verteilt. Auf Basis dieser Fähigkeiten gestaltet Saiedet Souria jetzt ein ähnliches Programm für geflüchtete Frauen in Deutschland, deren erste Kurse mit jeweils 15 Teilnehmerinnenn bereits stattgefunden haben. Das Projekt wird unterstützt durch die Mondiale Berlin.

### **Schwerpunkt Jobs und berufsbezogene Ausbildung**

- Der AWO Jugendmigrationsdienst mit dem Modellprojekt jmd2start steht am Mittwoch in einer Sprechstunde zur Verfügung, um insbesondere Jugendliche zu unterstützen.
- Parallel dazu standen in den Monaten März bis Juni zwei ehemalige OSZ-Schulleiter zur Beratung von Jugendlichen zur Auswahl eines OSZ ein. Mittlerweise sind viele der Jugendliche in den OSZ untergebracht.
- Aus zahlreichen individuellen Einzelaktivitäten in der Vorbereitung auf die Arbeitsaufnahme wurde ein neues Format entwickelt, in dem in einem intensiven Workshop ein Profil der Bewerber erarbeitet wird. Dadurch, dass häufig Zeugnisse fehlen und auch die Einübung in den wettbewerblichen Berufsmarkt gering ist, sehen Lebensläufe und Bewerbungsschreiben häufig dürftig aus. Wir helfen, das zu verbessern und begleiten den weiteren Bewerbungsprozess.
- Unser Partner SINGA gUG (Kooperationspartner) führte Workshops für Gründer im Rahmen seines Programmes „Ideas in Motion“ durch und ermöglicht so potentiellen Gründern einen Start in die Selbstständigkeit. Ferner nutzte SINGA gUG unsere Räume für ein internationales Seminar.
- Die Refugee Academy (Kooperationspartner) bietet Bildungsprogramme von und für Geflüchtete an, so können beispielsweise der Umgang mit PCs in der eigenen Sprache erlernt werden.
- Samstags- und Sonntagmorgens unterrichtet ein Mathematik-Tutor aus dem arabischen Raum arabischstämmige Schüler in Mathematik, um sie für die Oberstufe und die MSA-Prüfungen fit zu machen.

### **Unsere Partner im Haus**

- Das Pestalozzi-Fröbel-Haus Familienzentrum in der KiTa Kastanienallee nutzt einen Kinderraum, der inzwischen gut möbliert ist.
- Der Verein MADA e.V. hat mit großer Energie seine Arbeit aufgenommen. Er hat ein großartiges Netzwerk in die arabische Community hinein und gestaltet das Kultur-, Musik- und Literatur- und Lyrik-Programm mit großem Erfolg
- Yayla's Wiese e.V. hat seine Räumlichkeiten bezogen und nutzt diese zu den oben beschriebenen Sprachkursen und -Coachings
- Saiedet Souria (s.o.) hat ebenfalls seit Mai sein Büro bezogen.

- Seit Beginn gestalten mehrere KünstlerInnen aus dem Feld der UdK „Art in Context“ sowie der Schlesischen27 ein Offenes Atelier, in dem verschiedene Techniken erprobt werden können. Zunächst mit einem Angebot für Kinder, entwickelt es sich jetzt zu 3 verschiedenen Formaten für kleine Kinder, für Schulkinder und für Erwachsene.
- Die Druckwerkstatt mit Unterstützung des Druckers und Grafikers Christoph Knitter nahm ihre Arbeit ab der zweiten Woche August auf. Er bietet Workshops an und unterstützt die Organisationen des Hauses mit graphischen Arbeiten.

Der Vorstand des Vereines ist sehr froh über den Zuspruch von Nachbarn, die sich für das Projekt ULME35 engagieren. Die gewachsene Anzahl der überwiegend aktiven Mitglieder ist erfreulich. Darüber hinaus schafft u.a. die Zusammenarbeit mit der Plattform [www.nebenan.de](http://www.nebenan.de) eine breite Information und Mobilisierung der Nachbarn. Auch die über nebenan.de virtuell verbundenen NachbarInnen treffen sich inzwischen einmal im Monat in der Ulme35.

Das Konzept geht auf. Das Haus wird an 4 Öffnungstagen von 3-400 Besuchern in der Woche genutzt. Die Besucher kommen nicht nur aus den benachbarten Flüchtlingsheimen, sondern je nach inhaltlichem Interesse aus ganz Berlin oder sogar aus Brandenburg. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen gelingt es zunehmend, auch seit langem in Berlin lebende Familien, die bisher wenig Berührung mit Geflüchteten hatten, an das Haus zu binden.

Von Anfang an wurde das Programm des Hauses auch von Geflüchteten selbst gestaltet. Dies spricht sich herum, immer wieder kommen neue Initiativen und Ideen aus dem Kreis der Geflüchteten, dies sorgt dafür, dass die Angebote näher an den Bedürfnissen der Geflüchteten sind und für ein Gefühl der Selbstermächtigung der Organisatoren.

Die bezirkliche Förderung hat ein kraftvolles Zentrum in Gang gesetzt – allerdings werden wir auch in 2018 auf Grund der deutlich steigenden Mieten und betrieblichen Anforderungen auf Förderung angewiesen sein.

Berlin, den 5.12.2017

Hardy Schmitz  
1. Vorsitzender

Birte Arndt  
2. Vorsitzende